

KURSE

Transaktionsanalyse

SCHAAN – Für alle, die wieder einsteigen, umsteigen oder einfach ihre Kompetenz erweitern möchten, bietet das Institut contrast ein dreitägiges Einführungsseminar in Transaktionsanalyse. Die Transaktionsanalyse ist eine psychologische Theorie, die lebensnahe praxisorientierte Werkzeuge vermittelt, um zwischenmenschliche Beziehungen zu verstehen und – wo nötig – zu verbessern. Der Einführungskurs vermittelt Ihnen die wichtigsten Grundkonzepte der Transaktionsanalyse und zeigt mögliche berufliche und private Anwendungsgebiete auf. An praktischen Beispielen und Übungen können Sie prüfen, ob diese Art der Weiterbildung auch für Sie sinnvoll sein könnte. Dieser offizielle Grundkurs (101) ist von den internationalen TA-Organisationen EATA / ITAA anerkannt und gilt als Basis für jede Aus- und Weiterbildung in Transaktionsanalyse. Kurs-Daten: Do. 12. – Sa. 14. Februar 2004, Leitung: Richard Jucker, PTSTA-E, Ort: Institut contrast, Im Loch 25, FL-9494 Schaan. Auskunft und Anmeldung: Tel.: 00423/769 30 30 oder E-Mail: contrast@adon.li. (Eing.)

Literatur Swissmade

SCHAAN – Alle Literaturinteressierten können sich in der Erwachsenenbildung Stein-Egerta an vier Abenden mit Arlenka Klas auf eine Reise zu den vier Literaturen der Schweiz begeben. Der deutschsprachige Reiseabschnitt beginnt bei Robert Walser. Besichtigt werden anschliessend die Lebensläufe und das Werk zweier aussergewöhnlicher Frauen (Anna Siemsen und Lina Bögli) sowie des zeitgenössischen Autors Urs Widmer. Mit Geist und Charme empfängt Germaine de Staël die Reisenden auf der französischsprachigen Route, bevor Rast gehalten wird bei einem Rastlosen – bei Blaise Cendrars und seiner Prosa voller Lebensgier, Sinnesrausch und Zauber. Der faszinierende Lebenslauf einer «kleinen» Sprache und ihrer Literatur ist das Ziel der rätoromanischen Literaturroute mit Besuchen bei Gian Fontana und Flurin Spescha. Die italienische Reise setzt beim dominanten Vertreter der tessinischen Italianità, Francesco Chiesa, ein und endet in der Gegenwart beim Dichter und Maler Felice Filippini. Der Kurs findet am 20. und 27. Januar sowie am 16. und 23. März, jeweils dienstags, 20.15 Uhr, im Haus Stein-Egerta, Schaan, statt. Auskünfte und Anmeldung: Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Tel. 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li. (Eing.)

Deutsch Stufe 1 – Anfänger-Intensivkurs

VADUZ – In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden in angenehmer, stressarmer Atmosphäre die wichtigsten Grundlagen der deutschen Sprache kennen. Sich vorstellen, Uhrzeiten, einkaufen und Bestellungen im Restaurant sind einige Stichworte. Wortschatz und Sprachlehre werden stufenweise aufgebaut. Die Teilnehmenden haben viel Gelegenheit, wichtige Redewendungen des Alltags spielerisch zu trainieren, zu lesen und auch schriftlich zu üben. Der Kurs 501 unter der Leitung von Andrea Borer beginnt am Montag, 12. Januar 2004, 19.30 Uhr in der Oberschule in Vaduz und findet jeweils Montag und Mittwoch statt. Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

«Ufklärig für d'Hochzignacht»

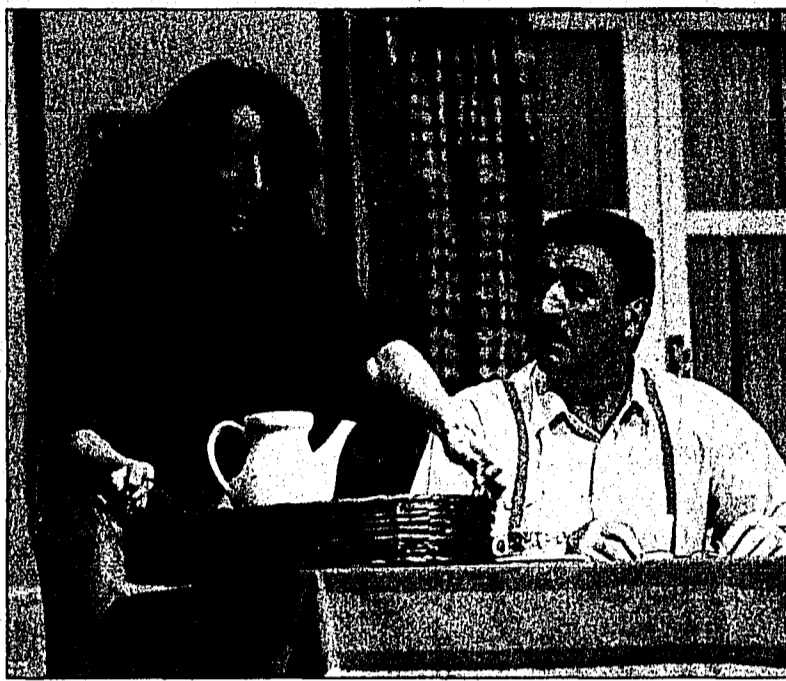
Sehr gelungener Theaterabend der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell

RUGGELL – Die Laien-Theateraufführungen erfreuen sich grosser Beliebtheit, wie dies auch wieder am Wochenende beim Dreiakter «Schö verwütscht» der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell im gut besetzten Gemeindegemeinschaftssaal offensichtlich wurde.

• Theres Matt

Nach der Grussadresse von Feuerwehrkommandant Ewald Walch öffnete sich der Theatervorhang zu turbulenten Szenen, in denen es um verwickelte Verheirathungspläne und folgenreiche Missverständnisse ging. Eine behagliche Bauernstube bildete Schauplatz einer pointenreichen Auseinandersetzung zwischen Eltern, ihrer Tochter und dem Nachbarssohn, wobei auch eine ledige Tante und der Dorfpfarrer mitmischten.

Schon seit längerer Zeit kümmern sich der Bauer (Martin Ochry) und seine Frau (Rita Büchel) darum, ihre heiratsfähige Tochter (Corinne Büchel) «an den Mann zu bringen», um sie nicht mehr durchfüttern zu müssen, wie sie sagten.



Einmal mehr überzeugten die Mitglieder der Laientheatergruppe der Feuerwehr Ruggell das Publikum auf's Vortrefflichste.

Ein Gespräch zwischen dem Bauern und dem Nachbarssohn (Roland Biedermann) führte zu Verwechslungen, die dümmert nicht hätten sein können und die Bauersfrau zu sagen veranlasste, «dass ma dia Mener allo ned macha lo ka».

Dazwischen funkte auch noch die im Haushalt lebende Schwester der Bäuerin (Petra Frick) mit heftigen Attacken hinein, der «Giftzwerg», wie sie der Schwager betitelte. Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln warb sie auch noch um den

jungen Dorfpfarrer (Andreas Büchel), «doch s'hät alls nünt gnötzt». – «D'Ufklärig vor der Hochzignacht», das gelang dem Brautvater, dem da die Worte fehlten, überhaupt nicht. Als dafür zuständig erklärt wurde der Pfarrer! Geeignet war auch der nicht. «Dass sie ko Ufklärig bruch hon» das liessen «dia beda Hochziter» auf verschmitzte Art wissen.

Die Laien-Darsteller mit ihrem Regisseur Roland Biedermann, der auch in einer Hauptrolle mitspielte, wussten auf deftige Art zu unterhalten, erhielten oft Applaus auf offener Bühne. Mit echten Dialektbrocken kam so vieles unmissverständlich zur Sprache. Die Spieler unterstrichen ihre Aussagen mit unmissverständlicher Gestik, äusseren sich in bestem Ruggeller-Dialekt. Die beliebten, fröhlich und souverän agierenden Darsteller hatten die Lacher auf ihrer Seite. Mit einem Dankeschön stellte sie Ewald Walch einzeln vor und bat auch den Souffleur Pius Biedermann auf die Bühne. Mit grossem Applaus bedankte sich das Publikum für die amüsanten Stunden bei den Ruggeller Laienspielern.

ZUM GEDENKEN

Hans Amann, Vaduz †



Hans Amann wurde am 4. Dezember 1922 in Vaduz, im Gasthaus Linde in die Familie mit dem Hausnamen «s'Gerbers» geboren. Seine Eltern waren Johann Georg Amann und Anna, geborene Ospelt («vo's Grüneck's»). Hans verbrachte mit seiner Schwester Hilda und seinen vier Brüdern Reinhold, Paul, Rudolf und Norbert eine glückliche Kindheit. Bis zum Jahre 1937 führte die Familie das Restaurant Linde, wo noch heute «s'Gerberstübli» an die Vorfahren der damaligen Wirtsleute erinnert.

Nach dem Besuch der Realschule Vaduz absolvierte Hans eine Schreinerlehre bei der Schreinerei Vonbun in Schaan. Gleich zu Anfang seiner Lehre wurde er bei Todesfällen zum einsargen mitgenommen und so lernte er den Umgang mit Verstorbenen als selbstverständlich und zum Leben gehörend kennen. Nach Abschluss seiner Lehre verbrachte er noch weitere fünf Jahre als Schreinergehilfe in seinem Lehrbetrieb.

In seiner Freizeit ging er seinen zwei grossen Leidenschaften nach: dem Motorradfahren und der Musik. Er nahm an manchen Bergrennen teil, in denen er auch bei einigen als Sieger hervorging.

Die Liebe zur Musik wurde ihm in die Wiege gelegt. Schon im Alter von 16 Jahren, im Jahre 1938 wurde er – wie alle seine Brüder – Mitglied bei der Harmoniemusik Vaduz und blieb dem Verein – inzwischen als Ehrenmitglied – während mehreren Jahrzehnten treu. Er spielte Tuba und später Posaune. Aus musikalischer Sicht war er seiner Zeit immer weit voraus. So wurde er nun schon vor mehr als 35 Jahren beinahe als Sonderling belächelt, als er gegen den Willen des damaligen Dirigenten, die amerikanische Art der Basstuba – das Sousaphone – für das Marschspiel sich aus seiner eigenen Tasche finanzierte. In jenen Jahren war er auch bei diversen Tanzmusikensem-

bles als Kontrabassist aktiv. Noch im Rentenalter eignete er sich dann das Keyboardspiel an und betätigte sich bei Privatanlässen als Alleinunterhalter.

Im Alter von 20 Jahren trat er als Hilfspolizist in den Dienst des Liechtensteinischen Polizeicorps ein, wo er während zwanzig Jahren diente. Während der Kriegsjahre hatte er oftmals nachts alleine auf Grenzkontrolle in die Berge zu gehen und gelegentlich erzählte er von den Begebenheiten, die ihm dabei widerfuhren.

Im Jahre 1944 nahm Hans seine Arbeitstätigkeit bei der Bau- und Möbelschreinerei Anton Ospelt in Vaduz auf. Einige Jahre später, ab 1963 war er bei der Küchenbaufirma Movanorm in Vaduz beschäftigt, wo er bis zu seiner Pensionierung tätig war.

Hans Amann lernte Rosa Kranz aus Nendeln kennen und lieben und im Jahre 1952 heirateten die beiden in Einsiedeln. Das junge Paar lebte einige Jahre in Nendeln. In jener Zeit wurden die Söhne Manfred und René geboren. Die Motorradfahrten mit seiner Frau bekamen nach der Familiengründung ein etwas anderes Gesicht: Hans schaffte einen Seitenwagen an und Frau und Kinder erlebten die sonntäglichen Ausflüge als Beifahrer. Die Zeiten waren anders, der Verkehr war weniger. Grossen Spass machte es den Söhnen natürlich, wenn sie als Beifahrer – liegend auf dem Tank des Töffs – mitfahren durften.

Im Jahre 1961 baute Hans sein Haus an der Kirchstrasse 67, in Vaduz. Dank seinem beruflichen Können und seinem Ehrgeiz konnte er vieles selbst ausführen. Sämtliche Fenster und Türen und sonstige Schreinerarbeiten des Hauses fertigte er nach seiner Tagesarbeit alleine an. Die Familie zog nun von Nendeln nach Vaduz, in die Kirchstrasse. In Vaduz wurde als drittes Kind, die Tochter Susi geboren. Gerne erinnern sich die Kinder an Familienferien im Steg. Später fuhr Hans mit Rosa und seiner Enkelin Eliane mit dem Wohnwagen ins Tessin. Dort knüpften sie Kontakte, die sie jahrelang noch pflegten und die z. Teil bis zum heutigen Tag andauern.

Seit dem Tode seiner Frau im Jah-

re 1994 lebte Hans allein und zurückgezogen in seinem Haus. Seine beiden Katzen waren ihm dabei unterhaltsame Mitbewohner, die er liebevoll betreute. Nach dem Tode von Rosa sorgte seine Tochter Susi täglich für ihren Papa. Sie nahmen gemeinsam das Mittagessen ein und Susi besorgte den Haushalt. Freude hatte Hans auch an den Besuchen von seinen Söhnen und den fünf Enkelkindern. Es war ihm auch vergönnt, kurz vor seinem Tod noch seinen Urenkel Andrin kennen zu lernen. So lange es ging, besorgte Hans zusammen mit seiner Tochter den grossen Garten, den seine Frau vor vielen Jahren angelegt und mit grossem Einsatz und Können und mit Liebe zum Detail gepflegt hatte. Lei-

der machten in den letzten Jahren seine Beine nicht mehr mit und Hans verliess das Haus nur noch selten, so etwa für Besuche bei seinen Kindern. Bis zuletzt interessierte er sich für das Weltgeschehen. Er las Zeitung und sah täglich fern. Auch musizierte er noch in geistiger Frische bis vor kurzem auf seiner Orgel zu Hause, bis seine Augen das Notenlesen nicht mehr zuliesse.

An Allerheiligen verbrachte er in guter Verfassung gemütliche Stunden mit seinen Kindern und Enkeln. Nichts deutete auf einen baldigen Tod hin. Am darauf folgenden Morgen, Allerheiligen, wurde er unerwartet vom Herrn in ein anderes Leben abgerufen.

Hans ruhe in Frieden.

TODESANZEIGE

Claudia, es war schön mit dir zu leben.



Völlig unerwartet hat uns meine geliebte Ehefrau, unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Gotta

Claudia Kollegger-Vogt

16. Juni 1962 – 8. Januar 2004

verlassen.

Du hinterlässt eine grosse Lücke und viele Menschen, die um dich trauern.

Wir sind tief betroffen über den Verlust, aber dankbar für die schönen Stunden, die wir mit dir verbringen durften.

9463 Oberriet, 8. Januar 2004

In tiefer Trauer:
Arthur Kollegger-Vogt
Marlen Vogt-Frick
Arnold und Monika Vogt-Büchel
Daniela und Sieghart Laukas-Vogt
mit Melissa
Anverwandte und Freundinnen

Miteinander verabschieden wir uns von Claudia am Mittwoch, 14. Januar 2004 im Friedhof Oberriet. Besammlung 9.45 Uhr bei der Aufbruchhalle und 10.00 Uhr Abkündigung mit anschliessendem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Urnenbeisetzung: Samstag, 17. Januar 2004, 14.00 Uhr, Friedhof Schaan. Traueradresse: Arthur Kollegger-Vogt, Gütlistrasse 2, 9463 Oberriet. Leidzirkulare werden keine versandt.

ANZEIGE



CREDIT SUISSE

Ich engagiere mich für Sie und Ihre Firma.

Sprechen Sie mit mir.
Roland Schlegel
Firmenkundenberater Rheintal
Telefon 071 226 32 08